



NV-Versicherungen
Alles bestens.



NV-WELPENRATGEBER

all up Stee!

www.nv-online.de



Inhaltsverzeichnis

1. Welche Rasse passt zu mir ? 🐕	3
2. Welpenkauf bei einem Züchter oder aus der Annonce ? 🐕	4
3. Die Qual der Wahl - den richtigen Welpen auswählen 🐾	5
4. Was kostet ein Welpen von einem seriösen Züchter ? 🐕	6
5. Das richtige Alter der Welpen bei Abgabe 🐕	7
6. Die richtige Erstausrüstung für den Welpen ❤️	7
7. Haus und Garten welpensicher machen 🏠	8
8. Die Heimreise vom Züchter – entspannt Auto fahren 🚗	9
9. Die ersten Tage im neuen Zuhause 🏠	10
10. Halsband oder Geschirr 🐕	11
11. Wie wird der Welpen stubenrein ? 🐕	12
12. Wie lernt der Welpen alleine zu bleiben ? 🐕	13
13. Angemessene Bewegung für den Welpen 🐾	13
14. Die richtige Welpenspielgruppe finden 🐕	14
15. Welpenschutz – das Irrtum schlechthin 🐕	14
16. Der erste Besuch beim Tierarzt 🩺	15
17. Mikrochip und Registrierung 🐕	15
18. Impfungen und Wurmkur 🐾	15
19. Typische Welpenkrankheiten 🐕	16



20. Welpen im Zahnwechsel 🐶	17
21. Pflege und Gesundheit für den Welpen ❤️	17
22. Welpen und Kleinkinder erfolgreich zusammenbringen 🐶 😊	18
23. Welpenerziehung und Sozialisation 🐾	19
24. Welpenfütterung 🍖	19



1. Welche Rasse passt zu mir?

Du hast dich dazu entschieden ein neues Familienmitglied aufzunehmen und nun stellt sich die Frage: Welche Rasse passt zu mir? Im Internet gibt es einige Seiten von Verbänden wie zum Beispiel dem VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) der die anerkannten Rassen mit detaillierten Infos vorstellt. Es wird Rassen geben, die Ihnen auf den Bildern sofort gefallen werden, doch grundsätzlich solltest Du dir die folgenden Fragen stellen, bevor die finale Entscheidung für eine Rasse fällt

● **Wieviel Zeit kann ich für den Hund aufbringen?**

▶ Die Zeit ist einer der wichtigsten Faktoren in der Rasseauswahl. Es gibt sogenannte Arbeitsrassen oder auch Gebrauchshunde genannt, wie den Border Collie, Australien Shepard, Schäferhund oder Dobermann und viele mehr. Diese Hunde benötigen viel Aufmerksamkeit und müssen beschäftigt werden. Im Idealfall dürfen diese Hunde ihre Aufgabe, für die sie ursprünglich gezüchtet wurden, erfüllen. Ein Border Collie möchte Schafe hüten, ein Dobermann möchte ein Grundstück bewachen, ein Magyar Vizsla möchte jagen. Überlege Dir gut, ob Du die ausgewählte Rasse artgerecht auslasten kannst. Rassen wie Labrador oder Golden Retriever sind eher ruhige Rassen und gelten als gute Familienhunde, aber auch diese Rassen brauchen jeden Tag Beschäftigung. Informiere Dich ausreichend gut, damit Du später nicht mit den Forderungen und Ansprüchen deines Hundes überfordert bist.

● **Wie werde ich meinen Hund auslasten?**

▶ Es gibt heutzutage viele verschiedene Möglichkeiten den Hund auszulasten: Agility, Obedience, Mantrailing, IPO, DOGdance, Frisbee, Flyball, Turnierhundesport und vieles mehr. Überlege Dir vor der Anschaffung, was du gerne mit deinem Hund zukünftig machen möchtest. Ein großer und schwerer Hund sollte z.B. kein Agility machen und mit einem Dackel ist aktives Frisbee spielen eher schwierig. Hundesport ist kein Muss, wichtig ist Abwechslung und Beschäftigung, das kann auch ein Tag am See, Suchspiele im Feld oder ein Treffen mit anderen Hundefreunden sein. Wichtig ist, dass Hund und Mensch mit Motivation und Spaß dabei sind.

● **Kann ich den Hund in der Wohnung halten?**

▶ Es gibt Rassen, die zu lautem Bellen neigen, schwere Rassen die Treppen steigen vermeiden sollten und Rassen, die wie oben beschrieben einfach eine Menge Auslauf benötigen. Überlege Dir, ob deine Wohnsituation einen Hund zulässt. Gute Nachbarschaft kann schnell zu Ende sein, wenn der Hund in der Nacht bellt! Wichtigster Punkt hier und Voraussetzung ist die Zustimmung des Vermieters, es sollte vorab auf jeden Fall geklärt werden, ob Hundehaltung grundsätzlich überhaupt erlaubt ist.



2. Welpenkauf bei einem Züchter oder aus der Annonce?



Welpen, die in Kleinanzeigen inseriert sind oder in Schaufenstern von Zoofachgeschäften sitzen, stellen einen Risikokauf dar. Vielleicht lockt der geringe Preis und niedliche Bilder, hier handelt es sich aber häufig um sogenannte „Billigwelpen“. Die Welpen werden meist viel zu früh von der Mutter getrennt, wodurch ihnen die Sicherheit und vor allem die Sozialisierung durch die Geschwister genommen wird. Das kann zu wesentlichen Einschränkungen der Entwicklung führen und der Welpen läuft Gefahr ängstlich und aggressiv zu werden. Gänzlich abzuraten ist von Käufen, die per Telefon abgewickelt werden oder der Welpen gebracht wird bzw. aus dem Kofferraum verkauft wird. Misstrauisch solltest Du außerdem werden, wenn mehrere Rassen von einer Person angeboten werden. Die Welpen stammen meist aus Hundefabriken in Polen, Russland etc. Die Hunde leben in dunklen Käfigen, sehen kein Tageslicht und werden zur Zucht regelrecht missbraucht. Produzieren die Hündinnen keine Welpen mehr, werden Sie entsorgt. Selbst wenn hier der Preis lockt, ist zu bedenken, dass die Welpen oftmals krank sind und die folgenden Tierarztrechnungen oft viel höher sind als der geringe Kaufpreis. Beenden kann man diesen schrecklichen und illegalen Welpenhandel nur, indem man diese Machenschaften nicht durch einen Kauf unterstützt. Es ist ratsam einen Hund immer von einem seriösen und anerkannten Züchter zu kaufen. Nimm Dir hierzu ausreichend Zeit und schaue Dir mehrere Züchter an und verschaffe Dir einen Eindruck vor Ort. Im Idealfall besuchst Du den Züchter schon bevor die Welpen geboren sind.

Informiere Dich über Folgendes:

- Wie viele adulte Hunde hält der Züchter?
- Machen die adulten Hunden einen gesunden, wachen und freundlichen Eindruck?
- Leben die Hunde im Haus oder Zwinger?
- Ist der Züchter gewillt alle Hunde zu zeigen?
- Beantwortet der Züchter alle Fragen offen und ehrlich?
- Lasse Dir Gesundheitsergebnisse zeigen
- Lasse Dir beide Elterntiere zeigen, sofern der Rüde vor Ort ist
- Gibt es ein Welpenzimmer?
- Wie werden die Welpen gehalten?
- Ist die Wurfkiste sauber?
- Wie ist der Zustand der Mutterhündin?
- Hat die Hündin Zugang zu den Welpen?
- Wie werden die Welpen sozialisiert?

 Verlasse Dich hier auf Dein Bauchgefühl, auch die Chemie zwischen Dir und dem Züchter muss stimmen. Lass Dich nicht zu einem Kauf drängen, ein guter Züchter gibt Dir Zeit.



3. Die Qual der Wahl - den richtigen Welpen auswählen

Im Idealfall hast Du einen seriösen Züchter gefunden, die Welpen sind nun geboren und der erste Besuch steht an. Ein Großteil der Züchter lässt Besuche ab der 3. Lebenswoche zu. Es gibt Züchter, die Ihre Welpen zuteilen, andere lassen die zukünftigen Besitzer auswählen und beraten nur. Nimm Dir für den Besuch ausreichend Zeit und verbringe einige Zeit mit den Welpen in der Wurfkiste oder im Welpenauslauf. Du wirst schnell Unterschiede im Wesen der Welpen feststellen. Auch wenn die Welpen noch sehr jung sind, so lassen sich die individuellen Charaktere schon erkennen. Welpen die viel schlafen und eher ruhig und gemütlich sind, behalten diese Eigenschaften meist bei. Andere sind schon in der Wurfkiste sehr aktiv, immer die ersten beim Futter und sehr neugierig, sobald Besuch da ist oder etwas in der Wurfkiste passiert sind sie dabei. Diese Welpen werden meist sehr aktiv und möchten gefördert werden. Hast Du einen oder mehrere Favoriten, verbringe Zeit mit dem Welpen allein und beobachte, wie er sich ohne seine Geschwister verhält. Grundsätzlich sollte man einen Welpen wählen, der zum eigenen Gemütszustand passt. Idealerweise besuchst Du den Züchter mehrmals und verfolgst die Entwicklung der Welpen, um erst kurz vor der Abgabe den zukünftigen Begleiter auszuwählen.



4. Was kostet ein Welpen eines seriösen Züchters?

Ein Rassehund aus einer seriösen und gesunden Zucht kostet im Schnitt etwa zwischen 850 und 2000 Euro. Der Preis ist abhängig von Rasse und Verbandszugehörigkeit.

Für viele klingt das teuer und absurd, doch woraus setzt sich dieser Preis zusammen:

- Gebühren für Ausstellungen und die Zuchttauglichkeitsprüfung der Hündin
- Decktaxe für den Rüden
→ beläuft sich meist etwa auf 1000 Euro oder den Kaufpreis für einen Welpen
- Untersuchungen bei der Hündin wie z.B. Ultraschall während der Trächtigkeit
- ggf. tierärztliche Betreuung während der Geburt
- Wurfkiste
- Decken und Laken
- Welpenwaage, Desinfektionsmittel, Hausapotheke
- hochwertige Welpenmilch bzw. Welpenfutter
- Zusatzfutter für die Mutterhündin
- Rotlichtlampe
- Welpenspielzeug
- Welpenhalsbänder
- Welpenauslauf
- Tierärztliche Untersuchungen
- mehrfache Wurmkuren
- Impfung
- EU Ausweis
- Mikrochip einsetzen
- Wurfabnahme durch den Zuchtwart
- Kosten für die Anreise des Zuchtwarts
- ggf. vorgeschriebene Untersuchungen des Zuchtverbands z.B. Augen oder Blut
- Ausstellung der Ahnentafeln
- Gesundheitszeugnis für die Welpen
- Infomaterial und Futterplan für die zukünftigen Welpenbesitzer, ggf. auch Futter für die erste Zeit im neuen Zuhause



! Neben diesen ganzen Ausgaben, darf die Zeit nicht vergessen werden, die der Züchter für die Aufzucht der Welpen aufwendet.



5. Das richtige Alter der Welpen bei Abgabe

Die ersten Lebenswochen sind für die Welpen und ihre spätere Entwicklung von enormer Wichtigkeit. Bis zur zweiten Lebenswoche sind die Welpen taub und blind, sie beginnen in der Wurfkiste herum zu kriechen. Mit der dritten Lebenswoche öffnen sich langsam die Augen und die Geschwister werden beleckt. In der vierten Lebenswoche sind alle Sinne vollständig entwickelt, die Welpen können nun verschiedene Objekte und Formen wahrnehmen. Häufig verringert die Mutterhündin nun die Säugeeinheiten. Die Welpen werden vom Züchter nun mehrmals täglich zugefüttert, es beginnt die Zeit der Sozialisation. Die Welpen sollten mit möglichst vielen verschiedenen Dingen bekannt gemacht werden und positive Erfahrungen sammeln. Die meisten Züchter geben Ihre Welpen zwischen der 8. und 12. Lebenswoche ab, vor der 8. Lebenswoche ist die Abgabe in Deutschland tierschutzwidrig.

6. Die richtige Erstausrüstung für den Welpen

Bevor der Welpen einzieht, solltest Du die folgenden Dinge besorgen, sodass sich der Welpen sofort wohlfühlen kann:

● Schlafplatz, wie z.B. Decke, Körbchen, Box etc.

 Der Schlafplatz sollte konstant an einer Stelle stehen bleiben, sodass der Welpen weiß wo er sich ggf. zurückziehen kann. Wähle einen ruhigen Platz, jedoch sollte der Welpen nicht allein in einem Zimmer liegen, sondern die Möglichkeit haben, die Familie zu beobachten.

● Wasser und Futternapf

 Auch der Wassernapf sollte immer an einer festen Stelle stehen, sodass der Welpen jederzeit trinken kann. Hier sollte die Napfgröße zum Hund passen, damit dieser das Futter bzw. Wasser gut erreichen kann.

● Leine und Halsband oder Geschirr

 Wähle ein Halsband aus, am besten Nylon, welches in der Größe gut verstellbar ist. Außerdem ist eine 2 Meter Leine empfehlenswert. Die Leine sollte nicht zu schwer sein und zu der Größe des Welpen passen.

● Spielzeug

 Wähle hier geeignetes Spielzeug, welches der Welpen nicht kaputt machen kann und ggf. Teile verschluckt. Das Spielzeug sollte frei von Giftstoffen sein und keine scharfen Kanten haben.

● Futter

 Häufig bekommen die neuen Welpenbesitzer das bekannte Futter vom Züchter mit nachhause bzw. eine Empfehlung. Achte hier auf eine hochwertige und ausgewogene Ernährung z.B. BARF.

● Transportbox

 Sofern Du den Hund im Auto transportierst, solltest Du über den Kauf einer Transportbox nachdenken. In dieser Box ist der Hund während der Fahrt sicher untergebracht. Alternativ kann der Hund auch mit einem Sicherheitsgurt auf der Rückbank befestigt werden, hat dort jedoch viel mehr Außenreize, die er auf einmal verarbeiten muss, hier kann es zu Nervosität kommen.



● Kotbeutel

i Mit einem Welpen kann jederzeit auch mal ein kleines Missgeschick passieren, daher sollte man stets Kotbeutel mitführen.



7. Haus und Garten welpensicher machen

Bevor der Welpe einzieht, solltest Du deine Wohnung bzw. Haus und Garten von allen Gefahren befreien. Folgende Gefahrenherde sollten sie entfernen bzw. sichern:

- ! giftige Pflanzen
- ! Pflanzendünger
- ! gefährliche Gartengeräte
- ! Gartenschlauch (lädt zum Kauen ein)
- ! Wasserbehälter und Teiche absperren oder stets beaufsichtigen
- ! Kabel
- ! spitze Gegenstände
- ! Alle verschluckbaren Teile
- ! Zigarettenpackungen
- ! Treppen



8. Die Heimreise vom Züchter – entspannt Auto fahren 🚗

Im Idealfall hat der Welpen beim Züchter bereits die ein oder andere Autofahrt gemacht. Es gibt Welpen, die von Beginn an gerne Auto fahren, anderen wird regelrecht schlecht und sie übergeben sich. Es ist ratsam, den Welpen vor der Autofahrt nicht zu füttern, das verringert das Risiko der Übelkeit. Ich rate davon ab den Welpen auf den Schoß zu nehmen, hier ist er mit all den Außenreizen völlig überfordert. Es ist ratsam eine Transportbox anzuschaffen. Diese kann später im Kofferraum platziert werden, doch für die erste Autofahrt, sollte diese auf der Rückbank stehen, sodass der Welpen dich sehen kann. Füttere den Welpen und loben ihn, wenn er sich ruhig verhält. Ratsam ist es außerdem, wenn Du eine Decke mit dem bekannten Geruch vom Züchter mitnehmen und in die Box legen kannst, so fühlt der Welpen sich sicher. Neben dem Aspekt, dass der Welpen in der Box, die meiste Ruhe findet, ist er in einer Transportbox am sichersten untergebracht. Hast Du eine weite Heimreise vom Züchter, mache ausreichend Pausen, sodass der Welpen sich lösen kann. Hast Du einen Welpen erwischt, der nicht gerne Auto fährt, ist es wichtig dies von Beginn an zu trainieren.



Dieses Training kann wie folgt aussehen 🚗

- ▶ Mache den Welpen mit dem Auto bekannt, lass ihn schnuppern und sich alles in Ruhe anschauen. Lobe ihn überschwänglich und bestätige ihn während seiner Erkundungstour durchs Auto, auch mit Leckerchen.
- ▶ Hat der Welpen begriffen, dass das Auto für ihn keine Gefahr darstellt, das geschieht in der Regel recht schnell, schalte den Motor ein, sodass er sich an das Geräusch gewöhnen kann.
- ▶ Wenn der Welpen hier entspannt bleibt, fahre eine kleine Strecke, verhält er sich ruhig, bestätige ihn.
- ▶ Kann der Welpen kurze Strecken ruhig bleiben, verlängere die Fahrt und lasse diese mit einem Spaziergang, Spiel oder Futter enden.
- ▶ Zeigt der Welpen Unsicherheiten, gehen Sie einen Schritt zurück.
- ▶ Das Autofahren muss sich als positives Ereignis im Kopf verankern. Schon bald wird der Welpen ein begeisterter Mitfahrer sein.
- ▶ Wichtig ist, nicht zu viel auf einmal wollen, freue Dich auch über kleine Fortschritte.



9. Die ersten Tage im neuen Zuhause

Die Trennung von den Geschwistern und der Mutter bedeuten für den Welpen Stress. Bist Du zuhause angekommen, gib dem Welpen die Möglichkeit sich zu lösen, anschließend nimmst Du ihn mit ins Haus. Ein gut sozialisierter Welpen wird neugierig sein und möchte sich alles anschauen. Setze dich z.B. im Wohnzimmer auf den Boden und lass den Welpen erkunden. Zeig ihm seinen Schlafplatz und sein Spielzeug. Nimm den Welpen mit in die Küche und bereite ihm sein Futter zu und zeige ihm den Wassernapf. Der Welpen wird die ersten Tage vielleicht noch etwas schüchtern sein und sich stark an Dir orientieren, da er sich in der neuen Umgebung noch nicht sicher fühlt, lehne diese Nähe nicht ab. Einige Welpen haben durch den Stress wenig Appetit oder bekommen Durchfall. Bleib ruhig und biete immer wieder Futter an, lass dieses aber nicht zur Selbstbedienung den ganzen Tag verfügbar. Hat der Welpen sich nach einigen Tagen gut eingelebt und Vertrauen gefasst, kann man schon mit erstem Clickertraining und kleineren Übungen beginnen. Mit etwa 10 Wochen kannst Du eine Welpenspielgruppe besuchen, damit der Welpen andere Welpen, Menschen etc. kennenlernt. Bedenke, dass der Welpen lange Ruhephasen benötigt. Die erste Zeit verbringt der Welpen mit fressen, ein wenig Spiel und ganz viel Schlaf. Überfordere den Welpen vor allem in der ersten Zeit nicht.



10. Halsband oder Geschirr

Diese Frage spaltet die Hundewelt. Eine pauschale Antwort gibt es nicht. Sowohl Halsband als auch Geschirr haben Vor und Nachteile.

Vorteile Geschirr:

- kein Druck auf die Luftröhre und Kehlkopf
- sicheres Führen des Hundes
- Der Druck verteilt sich auf die Brustmuskulatur

Nachteile Geschirr:

- sitzt oft nicht optimal, wodurch es zu Druckstellen unter den Achseln kommen kann
- das Anlegen dauert länger
- ein hochwertiges Geschirr ist nicht ganz billig

Vorteile Halsband:

- lässt sich schnell anlegen
- man hat das Gefühl der besseren Kontrolle
- Einwirkung scheint gezielter und schneller

Nachteile Halsband:

- würgt den Hund, wenn dieser zieht
- Druck auf Luftröhre und Kehlkopf
- kann durch ruckartiges ziehen, Schäden an der Wirbelsäule verursachen

! Grundsätzlich solltest Du beides ausprobieren und entscheiden womit Du und Dein Welpen sich wohl fühlen.



11. Wie wird der Welpen stubenrein? 🐶

Es gibt Züchter, die trainieren bereits die Stubenreinheit bis zur 8. Lebenswoche, doch zumeist ist das die Aufgabe des neuen Besitzers. Stubenreinheit ist keine Wissenschaft und recht simple zu erreichen. Es gibt einige Regeln, die zu beachten sind

- ▶ Nach dem schlafen, spielen, essen oder trinken wird der Welpen sofort nach draußen gebracht.
- ▶ Hat er sein Geschäft ob groß oder klein erledigt, wird er überschwänglich gelobt und sofort mit Leckerchen belohnt.
- ▶ Es ist ratsam ein Kommando zu nennen z.B. Pipi machen oder ähnliches, der Welpen wird sehr schnell wissen, was er zu tun hat.
- ▶ Wird der Welpen im Haus unruhig und beginnt aufgeregt an einer bestimmten Stelle zu schnüffeln oder sich zu drehen, nimm ihn ruhig auf den Arm und bringe ihn nach draußen.
- ▶ Passiert doch mal ein Missgeschick, bleib ruhig und geduldig. Erwischt Du den Welpen während er sein Geschäft in der Wohnung verrichtet, sagst du ruhig Nein und bringst ihn raus. Findest Du das Missgeschick erst später, mach es kommentarlos weg und reinige die Stelle mit Desinfektionsmittel. Wichtig ist, den Welpen niemals anzuschreien oder gar körperlich zu strafen.
- ▶ Für die Nacht ist es ratsam, den Welpen zu Beginn in einer Box schlafen zu lassen. Vorteil ist hier, der Welpen wird sich melden, wenn er muss, denn er möchte sein „Nest“ instinktiv nicht verschmutzen.

🐾 Wenn all diese Regeln beachtet werden, wird der Welpen schnell stubenrein werden. Wichtig ist immer: Geduld, auch wenn es bei manchen Welpen einfach länger dauert als bei anderen.



12. Wie lernt der Welpen allein zu bleiben? 🐾

Der Welpen kennt das allein sein in der Regel nicht, denn beim Züchter verbringt er die Zeit mit seinen Geschwistern oder der Mutterhündin. Es ist also die Aufgabe des Welpenkäufers, den Welpen mit dem allein sein vertraut zu machen. Zum Einstieg ist es ratsam Tabuzonen für den Welpen einzurichten z.B. bestimmte Zimmer. Der Mensch geht allein dort hinein und kommt recht schnell <1 Minute wieder hinaus. Der Welpen kann vor der Türe warten und alles beobachten. Bewege dich ganz selbstverständlich und kommentiere nicht mit Sätzen wie: „Ich komme wieder“ oder „Du bleibst hier“ etc. Schleiche Dich niemals weg, wenn der Welpen schläft oder vertieft spielt, das kann zu Panik führen, wenn der Welpen plötzlich merkt er ist allein. Es ist ratsam die Übungen durchzuführen, wenn der Welpen bereits leicht müde ist und nicht zu aufgedreht. Ist die erste Hürde geschafft und der Welpen nimmt den Raumwechsel hin, kannst Du die Zeitabstände langsam verlängern oder auch das Haus kurz verlassen z.B. um den Müll rausbringen. Wird der Welpen unruhig und jault, schimpfe nicht, warte ab, bis er sich beruhigt und gehe dann wieder hinein. Hier ist es wichtig, kein Begrüßungsritual durchzuführen, es muss für den Welpen selbstverständlich und normal sein, das Frauchen oder Herrchen kommt und geht, ganz ohne Aufregung.

♥ Hab Geduld, freue Dich über kleine Erfolge und baue das allein sein langsam und behutsam auf.

13. Angemessene Bewegung für den Welpen 🐾

Welpen haben ein weiches und instabiles Skelett. Knochen, Sehnen, Bänder und Gelenke sind noch nicht für lange Spaziergänge oder ausdauerndes Spiel ausgelegt. Wird der Welpen oder Junghund durch lange Spaziergänge zu sehr belastet, muss man mit Spätfolgen wie HD (Hüftdysplasie), ED (Ellbogendysplasie) oder Arthrose rechnen. Der Welpen wird einen langen Spaziergang bis zum Ende mitlaufen, da er seine Grenzen nicht kennt, diese muss der Besitzer setzen. Auch darf man sich nicht an der Größe des Hundes orientieren, ein Schäferhund beispielsweise ist mit 6 Monaten zwar schon sehr groß, steckt aber noch mitten im Wachstum. Grundsätzlich gilt die Regel: **5 Minuten Spaziergang pro Lebensmonat**. Wenn Du länger gehen möchtest, mache ausreichend Pausen oder trage den Welpen zwischendurch. Nach einem Spaziergang oder einem Spiel sollte der Welpen Zeit haben, das Erlebte zu verarbeiten, das geschieht meist im Schlaf. Welpen schlafen, dösen und ruhen etwa 18 Stunden pro Tag. Hat der Welpen bzw. Junghund ein Alter von etwa 10 Monaten erreicht, kann mit Hundesport langsam und schonend begonnen werden. Auch hier gilt die Regel, beobachte Deinen Hund und beende das Training besser zu früh als zu spät. Ab dem 15. Lebensmonat kannst Du mit dem Hund Fahrrad fahren, lockeres traben neben dem Rad, ist eine gute Möglichkeit Muskulatur aufzubauen.

! Wichtig ist hier, klein anfangen und die Strecken nur langsam steigern.

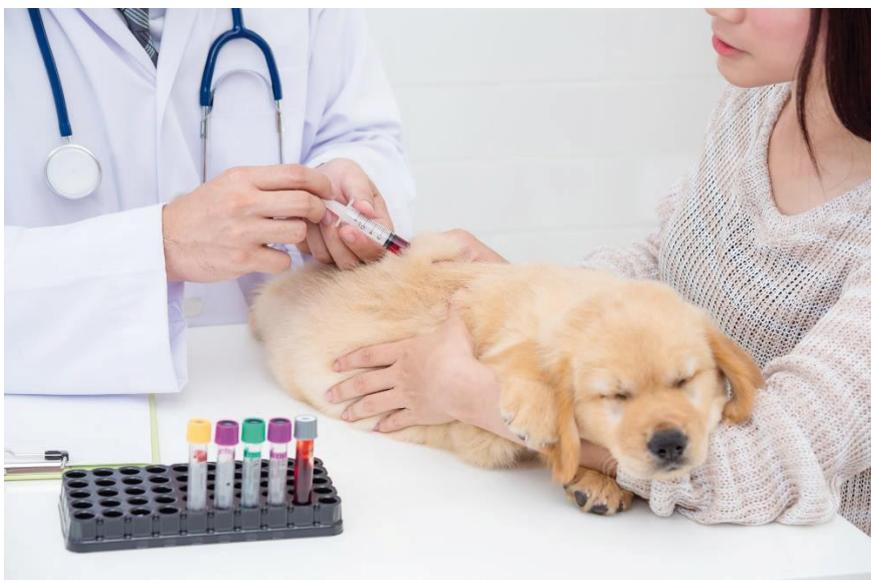


14. Die richtige Welpenspielgruppe finden

Welpenspielgruppen werden von vielen Vereinen oder Hundeschulen angeboten. Meist zahlt man vor Ort einen kleinen Beitrag, dieser sollte für eine reine Spielstunde nicht über 10 Euro liegen. Eine Spielstunde hat meist eine Dauer von 45 Minuten. Vor der 10. Woche ist ein Besuch nicht ratsam, gib dem Welpen einige Wochen Zeit, sich in seinem neuen Zuhause einzugewöhnen und baue eine Beziehung zum Welpen auf. Die Welpen sollten in der Welpenspielgruppe nach Alter und Größe in Gruppen verteilt werden. Lasse beispielsweise Deinen 12 Wochen alten Welpen, nicht mit viel größeren und stärkeren Welpen spielen, hier ist die Verletzungsgefahr zu hoch. Achte außerdem darauf, dass dein Welpen nicht gemobbt wird, sollte die leitende Person der Gruppe nicht eingreifen, so beschütze Deinen Welpen selbst, das steigert zeitgleich sein Vertrauen in Deine Person. Meist dürfen die Welpen zu Beginn spielen, Übungen wie Sitz, Abrufen etc. werden in kleinen Einheiten eingebaut. Oft gibt es auch einen kleinen Parcours, mit verschiedenen Untergründen, ein Bällebad oder ein Wackelbrett, der absolviert wird. Da die Welpen sich schnell verausgaben, solltest Du deinen Hund stets beobachten und die Stunde ggf. vorzeitig beenden, wenn der Welpen z.B. stark hechelt, nur noch liegt oder sich sogar versteckt.

15. Welpenschutz – der Irrtum schlechthin

Viele Hundehalter behaupten immer noch, es gäbe einen Welpenschutz. Unter Welpenschutz verstehen die meisten Menschen, dass ein Welpen beim Zusammentreffen mit adulten Hunden nicht angegriffen oder verletzt wird. Das stimmt definitiv nicht, es gibt keinen Welpenschutz! Menschen, die mit dieser Einstellung auf Spaziergängen unterwegs sind, setzen ihren schutzbedürftigen Welpen extremer Gefahr aus. Vor allem unkastrierte, adulte Hündinnen reagieren meist unfreundlich auf Welpen. Aber auch Rüden oder kastrierte Hündinnen können unerwartet aggressiv auf einen verspielten und distanzlosen Welpen reagieren. Für den Welpen ist so eine Situation traumatisierend und kann ihn für sein gesamtes Hundeleben negativ prägen. Begegnest Du fremden Hunden, leine den Welpen an und frage den anderen Hundebesitzer (sofern Du den Eindruck hast, der Hund ist vom Besitzer kontrollierbar), ob sein Hund mit Welpen verträglich ist. Beobachte das Spiel mit dem erwachsenen Hund ganz genau, wird er zu rau oder spielt zu grob mit dem Welpen beende das Spiel sofort. Lass Dich von Aussagen wie: „Die regeln das unter sich“ oder „Der hat doch Welpenschutz, da passiert nichts“ niemals beeinflussen. Der Welpen ist in seiner Skelettstruktur noch sehr empfindlich und leicht verletzbar, auch innere Organe können durch zu grobes oder ungleiches Spiel schnell verletzt werden.



16. Der erste Besuch beim Tierarzt

Zumeist findet der erste Besuch beim Tierarzt mit der 12 Lebenswoche zur Folgeimpfung statt. Es ist ratsam hier einen Termin zu vereinbaren, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Der erste Besuch sollte trotz Impfung eine positive Erfahrung für den Welpen werden. Erste Regel, lass den Welpen nicht zu anderen Hunden, Du bist schließlich beim Tierarzt, dieser behandelt nun eben mal kranke Tiere. Bleibe den ganzen Besuch über ruhig und gelassen, deine eigene Aufregung überträgt sich auch auf den Welpen. Wenn Du im Wartezimmer sitzt, kannst Du versuchen, den Welpen mit Leckerchen abzulenken, indem Du ein paar kleine Übungen wie Sitz oder Schau übst. Nimm außerdem sein Lieblingsspielzeug mit, sodass er beschäftigt ist. Wirst Du aufgerufen, locke den Welpen mit Leckerchen weiter oder trage ihn. Während die Untersuchung stattfindet, redest Du dem Welpen gut zu und bestätigst sein positives Verhalten mit Leckerchen. Zeigt er Angst oder Unsicherheit ignorierst du dieses Verhalten, wenn du ihm hier in seinem Verhalten bestärkst und lobst, denkt der Welpen es gibt Grund Angst zu haben. Grundsätzlich ist es ratsam, ein Tierarzttraining zu machen, d.h. Du besuchst den Tierarzt, setzt dich eine kurze Zeit ins Wartezimmer, fütterst den Welpen und gehst wieder. So wird der Besuch für den Hund selbstverständlich und mit einer positiven Erfahrung verbunden.

17. Mikrochip und Registrierung

In Deutschland ist eine Kennzeichnung für den Hund mit einem Mikrochip vorgeschrieben. Der Chip hat beispielsweise im Reiseverkehr internationale Gültigkeit. Jeder Chip hat eine eigene 15-stellige Identifikationsnummer, die durch ein Lesegerät abgerufen werden kann. Somit ist der Hund jederzeit identifizierbar. Ein anerkannter Züchter lässt den Welpen bereits in der Zuchtstätte durch den Tierarzt chippen. Der Chip wird wie eine Impfung, zumeist an der linken Schulter unter die Haut injiziert. Der Welpen benötigt hierfür keine Betäubung. Absolut empfehlenswert ist es, den Welpen bei Tasso zu registrieren. Tasso ist eine Tierschutzorganisation, die sich der Registrierung und Rückvermittlung entlaufener Tiere widmet. Es ist keinem zu wünschen, aber es kann immer passieren, dass der Hund entläuft. Mithilfe des Chips und der hinterlegten Adresse, kann der Besitzer schnell ausfindig gemacht.

! Achtung: Ändere im Falle eines Wohnsitzwechsels die hinterlegte Adresse bei Tasso.

18. Impfungen und Wurmkur

Die Erstimpfung erfolgt meist mit der 8. Lebenswoche beim Züchter. Im Anschluss sind Impfungen in der 12. und 15. Lebenswoche notwendig. Es empfiehlt sich die Tollwutimpfung erst nach dem Zahnwechsel durchzuführen, da diese sich negativ auf die Entwicklung der Zähne auswirken kann. Es gibt mittlerweile viele verschiedene Sichtweisen zum Thema impfen. Die einen sind regelrechte Impfgegner, die anderen empfehlen jährliche Impfungen. Hier solltest Du dich von ihrem Tierarzt beraten lassen, die ein oder andere Lektüre zur Hand nehmen und auf Dein Bauchgefühl hören. Möchtest Du mit dem Hund ins Ausland reisen, informiere Dich rechtzeitig über den vorgeschriebenen Impfschutz im jeweiligen Land. Gerade bei Reisen in den Süden, solltest Du dich über Mittelmeerkrankheiten und Impfschutz informieren. Jeder Welpen kann bei Geburt Würmer in sich tragen. Daher wird er schon beim Züchter mehrmals entwurmt. Die meisten Züchter und Tierärzte empfehlen vierteljährliche Wurmkuren. Eine Wurmkur ist eine chemische Mischung, die die Würmer inkl. Eier im Magen und Darm abtötet. Für die Darmflora des Welpen ist diese "Chemiekeule" nicht von Vorteil. Daher ist es ratsam eine Wurmkur wirklich nur bei Wurmbefall zu geben und nicht zur Vorbeugung. Um herauszufinden ob der Welpen oder adulte Hund von Würmern befallen ist, empfiehlt sich, in regelmäßigen Abständen Kotproben über 3 Tage zu nehmen und im Labor untersuchen zu lassen. So kann ggf. gezielt behandelt werden.

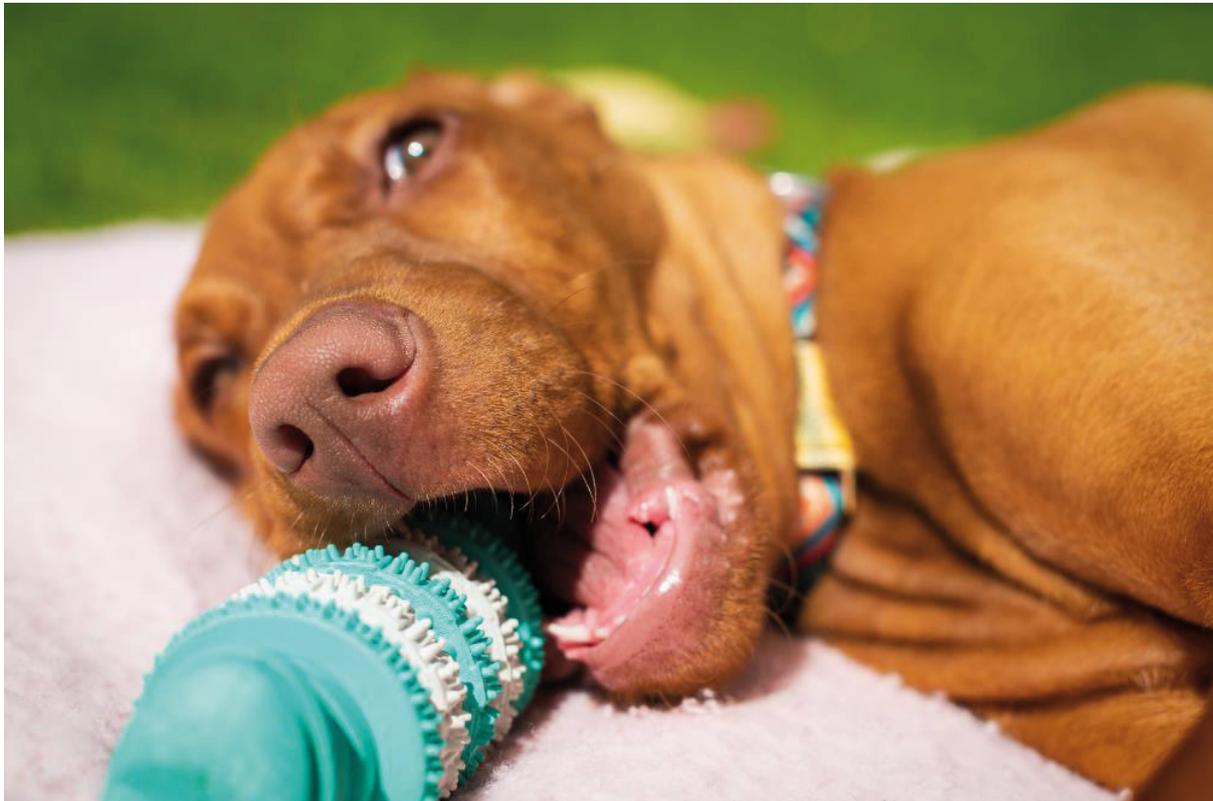


19. Typische Welpenkrankheiten

Welpen sind vom Immunsystem nicht so stark wie adulte Hunde und daher anfälliger für Krankheiten. Ansteckungsherde gibt es überall, sei es auf der Hundewiese, im Wald oder in der Welpenspielgruppe. Trotzdem muss das Immunsystem des Welpen lernen, mit diesen Einflüssen zurecht zu kommen. Typische Welpenkrankheiten sind zum Beispiel:

- ▶ Wurmbefall
- ▶ Husten
- ▶ Ohrenentzündungen
- ▶ Augenentzündungen
- ▶ Durchfall

Diese Erkrankungen sollten rasch beim Tierarzt behandelt werden. Schone Deinen Welpen während dieser Zeit und lasse Hundekontakt erst wieder zu, wenn der Welpe wieder gesund und fit ist. Zum einen sollen die anderen Hunde nicht angesteckt werden, zum anderen ist der geschwächte Welpe sehr anfällig für weitere Infektionen.



20. Welpen im Zahnwechsel

Welpen werden wie Menschen auch ohne Zähne geboren. Mit Beginn der 3. Lebenswoche brechen die ersten Milchzähne durch. Mit Beendigung der 6. Lebenswoche ist das Milchzahngewiss vollständig. Dieses besteht aus 28 Zähnen, die Milchzähne sind viel spitzer, als das bleibende Gebiss, dieses besteht aus 42 Zähnen. Der Zahnwechsel findet zwischen dem 4. und 7. Lebensmonat statt. Während dieser Zeit hat der Welpe einen erhöhten Kalziumbedarf, dieser sollte nicht außer Acht gelassen werden. Die meisten Milchzähne werden verschluckt, einige kann man nach dem Futter im Körbchen finden und der Besitzer bemerkt den Zahnwechsel kaum. Auffällig ist jedoch, dass der Welpe vermehrt nach Möglichkeiten des Kauens sucht. Für einige Welpen ist der Zahnwechsel schmerzhaft und führt zu heftigen Begleiterscheinungen wie beispielsweise Fieber, Durchfall und Bauchschmerzen. Du kannst dem Welpen den Zahnwechsel erleichtern indem du vermehrt Naturkauartikel zur Verfügung stellst, die der Welpe unter Aufsicht knabbern darf. Ein noch leicht gefrorener Rinderhüftknochen (BARF) liefert zum einen das dringend benötigte Kalzium, zum anderen kühlt der Knochen das gereizte Zahnfleisch.

! Verzichte in dieser Zeit komplett auf Zergelspiele mit dem Welpen.

21. Pflege und Gesundheit für den Welpen

Der Welpe sollte von Beginn an daran gewöhnt werden, sich überall berühren zu lassen, sowohl von verschiedenen Personen als auch mit unterschiedlichen Gegenständen. Vorbeugende Pflege wie z.B. Fell, Zahn, Augen und Ohrenpflege ist unerlässlich. Auch vorbeugender Ungezieferschutz und Krallen schneiden zählen zur Gesundheitspflege.

i Fellpflege spielt eine wichtige Rolle, vor allem bei langhaarigen Rassen, wie Collie oder Neufundländer. Diese Hunde müssen regelmäßig gebürstet werden und sogar geschoren oder getrimmt. Gewöhne den Welpen langsam an die Bürste oder den Besuch beim Hundefriseur und belohne ihn mit Futter oder einem gemeinsamen Spiel. Hunde sollten nur gebadet werden, wenn sie stark verunreinigt sind oder während einer speziellen Therapie. Verwende für das Hundebad und die Pflege nur Produkte, die ausschließlich für die sensible Hundehaut hergestellt wurden. Es gibt für jedes Haarkleid verschiedene Produkte, lasse dich am besten von einem Fachberater beispielsweise beim Hundefriseur beraten.

i Viele Junghunde und besonders adulte Hunde haben Zahnprobleme. Das kann vererbt sein, liegt aber häufig an falscher Ernährung. Trockenfutter und Dosenfutter reinigen die Zähne nicht und sind voll mit Kohlenhydraten, sprich Zucker, der sich ablagert und zu enormer Zahnsteinbildung und schmerzhaften Entzündungen des Zahnfleisches führt. Wird der Welpe oder adulte Hund mit BARF, also roh ernährt, kommt es äußerst selten zu Zahnproblemen. Der Hund frisst ausschließlich Fleisch und Gemüse mit Knochen. Rohe Knochen wirken wie eine Zahnbürste und reinigen die Zähne täglich, während der Fütterung.

i Die Augen des Welpen sollten jeden Tag kontrolliert werden, sie sollen klar und frei von Sekret sein. Auch die Ohren sollten regelmäßig gereinigt werden, wie der Mensch produziert auch der Hund Ohrenschmalz. Du kannst die Ohren mit einem Babyfeuchttuch sanft reinigen, die meisten Hunde empfinden diese Behandlung als sehr angenehm. Bei hoher Verschmutzung kannst du eine Ohrspülung verwenden, diese bekommst Du beim Tierarzt.

! Reinige die Ohren des Hundes nicht mit Wattestäbchen, dies kann zum einen zu Verletzungen führen, zum anderen wird das Ohrenschmalz immer weiter in den Gehörgang gedrückt. Dies kann der Beginn einer langwierigen Ohrenentzündung sein.

i Die Krallen des Hundes sollten regelmäßig kontrolliert und ggf. gekürzt werden, sodass sie den Hund nicht im Bewegungsablauf stören.





22. Welpen und Kleinkinder erfolgreich zusammenbringen



Solltest Du bereits Kinder haben und entscheidest dich für einen Welpen, überlege bitte, ob die Kinder reif genug für den Umgang mit einem Welpen sind. Folgende Dinge sind hier zu beachten:

- ! Lassen die Kinder niemals mit dem Hund allein
- ! Erkläre die Kinderzimmer zur Tabuzone für den Hund
- ! Lassen Sie den Welpen nicht an den Kindern hochspringen, in die Hände beißen (der Welpen muss hier die Beißhemmung lernen) oder an der Kleidung ziehen
- ! Die Kinder dürfen den Hund nicht ärgern oder jagen
- ! Der Hund darf sich in der Rangordnung nicht über die Kinder stellen

♥ Mit ein paar Regeln, die für beide Seiten klar gesetzt sind, können Hunde und Kinder großartige Partner werden.



23. Welpenerziehung und Sozialisation

Das oberste Gebot der Hundeeziehung lautet: Konsequenz und konstante Regeln im Alltag. Der Welpen braucht ein Konzept, in das er sich einfügen kann, dieses wird gebildet aus Regeln und Konsequenz. Überlege Dir vorher, was der Welpen später einmal darf und was nicht. Darf er auf dem Sofa liegen, darf er bellen, wenn es klingelt oder darf er sogar im Bett schlafen. Für den Hund sind "flexible Regeln" nur schwer begreiflich und verunsichern ihn. Verständige Dich mit allen Familienmitgliedern auf feste Regeln und Strukturen. Es ist vom Prinzip nicht schlimm, wenn der Hund auf dem Sofa liegt, doch sollte er diese Entscheidung nicht selbst treffen, sondern von Dir dazu aufgefordert werden. Die Erziehung des Welpen beginnt mit dem Tag der Abholung.

Der Welpen sollte in den ersten Lebensmonaten folgendes lernen:

- Seinen Namen
- Stubenreinheit
- Alle gängigen Kommandos (Sitz, Platz, Bleib, Komm, Fuß)
- An der Leine gehen
- Kontakt mit anderen Tieren und Menschen
- Auto fahren
- Allein bleiben

Es empfiehlt sich hier der Besuch einer kompetenten Hundeschule. Achte bei der Wahl der Hundeschule auf folgendes:

- ▶ Training mit Belohnung und ohne Strafen
- ▶ keine Gewalt gegenüber dem Hund
- ▶ keine Verwendung von Stachelhalsbändern etc.

24. Welpenfütterung

Die Ernährung von Welpen unterscheidet sich grundsätzlich nicht von der eines adulten Hundes, der Welpen braucht nur wesentlich mehr Futter im Vergleich zu seinem Körpergewicht. Das der Welpen bestimmtes Welpenfutter benötigt, ist die Meinung der Futtermittelindustrie. Füttert der Züchter beispielsweise Trockenfutter oder Nassfutter, wird dies zumeist von den Welpenkäufern so übernommen. Informiere Dich über Alternativen wie zum Beispiel BARF. BARF bedeutet biologisch Artgerechte Rohfütterung. Der Hund wird hier mit rohem Fleisch, Knochen und Knorpel, Obst und Gemüse und Öl ernährt. BARF ist eine der artgerechtesten und gesündesten Ernährungsformen für den Hund. Welpen wachsen deutlich langsamer und gesünder, haben keine Zahnsteinprobleme und riechen nicht.

 Schaue Dir alle Varianten der Fütterung an und entscheide, was die beste und gesündeste Ernährung für Deinen Welpen ist.





„UND EINES TAGES WIRD ER KOMMEN: DER UNWIDERSTEHLICHE HUNDEBLICK.“

Böse kann man seinem eigenen Hund eigentlich nicht sein. Aber haben Sie schon mal überlegt, was ein Welpen und ausgewachsener Hund in seinem Leben alles anstellen kann?

- Unvermittelt auf die Straße laufen und einen Unfall verursachen,
- aus Übermut ein Fahrrad verfolgen und den Radfahrer zu Fall bringen,
- nach einem Passanten oder einem anderen Hunden schnappen,
- versehentlich sein Geschäft auf dem Teppich einer gemieteten Wohnung verrichten,
- Kratzspuren auf dem Laminat Ihres Nachbarn hinterlassen
- und noch vieles mehr.

Denken Sie daran, dass ein Hund durchschnittlich zwischen zehn und fünfzehn Jahren alt werden kann. Daher ist eine Hundehalter-Haftpflicht-Versicherung für jeden verantwortungsbewussten Tierhalter von Anfang an ein Muss**.

Wir unterstützen Sie gern.

Berechnen Sie Ihren Beitrag auf nv-online.de oder rufen Sie uns einfach unter 04974 9393 600 an.

Gut zu wissen:

Welpen kann man kaum alleine lassen, erwachsene Hunde schon. Aber was ist, wenn Sie einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus oder in der Reha haben, Hunde dort nicht erlaubt sind und Sie keine Möglichkeit haben, Ihren Freund anderweitig unterzubringen?

Wir übernehmen die Kosten für eine Unterbringung in der Tierpension.***

* Für die Berechnung Ihres Versicherungsbeitrags benötigen wir das Geburtsdatum des Welpen. Dies können im Online-Rechner im Feld „Notizen/Anmerkungen“ angeben.

** In einigen Bundesländern sind Hundehalter zum Abschluss einer Tierhalter-Haftpflicht verpflichtet. Dazu zählen: Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

*** Gilt für NV HundePremiumPlus 3.0 (bis 500 EUR)

